

Soziale Gerontologie
mit dem Schwerpunkt Lebenslaufforschung

Projektinformation

Projekttitle: **Zwischen Beruf und Pflege: Konflikt oder Chance?**
Strategie zur nachhaltigen Sicherung zukünftiger Pflege- und
Produktivitätspotenziale in einer alternden Gesellschaft.
Ein europäischer Vergleich

Laufzeit: 01/2009 – 01/2011

Auftraggeber: Volkswagen-Stiftung

Kooperationspartner: Universität Duisburg-Essen
Prof. Dr. Gerhard Bäcker

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Dr. Hanneli Döhner

Universität Oxford (Großbritannien)
Dr. Andreas Hoff

INRCA, Ancona (Italien)
Dr. Giovanni Lamura

Jagiellonische Universität Krakau (Polen)
Dr. Jolanta Perek-Bialas

Kontakt: Prof. Dr. Monika Reichert (Projektleitung)
Tel.: 0231/755-2824
E-Mail: mreichert@fb12.uni-dortmund.de
Dipl.-Soz.Wiss. Annette Franke
Tel.: 0231/755-2826
E-Mail: afranke@fb12.uni-dortmund.de

Zielsetzung:

In Deutschland gibt es aktuell erhebliche Informationslücken im Hinblick auf die Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Pflege. Vor dem Hintergrund des soziodemographischen Wandels ist dieses Thema von mehrfacher Relevanz, denn es berührt die Zukunft der Arbeitswelt ebenso wie die künftige Versorgung und Pflege älterer Menschen – beides Bereiche, die vor besonderen Herausforderungen stehen. Auch sind Fragen der innerfamiliären Arbeits- und Rollenverteilung und damit übergeordnete Fragen der Gleichstellung berührt. Gelingt es flächendeckend, die Erwerbstätigkeit und Pflege erfolgreich zu vereinbaren, so kann dies nicht nur zum Erhalt und zur Stärkung der Beschäftigungsfähigkeit und Produktivkraft eines insgesamt alternden Erwerbspersonenpotenzials beitragen, sondern auch zur Sicherstellung der häuslichen Versorgung und Pflege einer demographisch bedingt wachsenden Zahl von älteren Menschen. Das Projekt möchte Vorschläge zur sozialpolitisch wie fachlich angemessenen Lösung der „neuen Variante der alten Vereinbarkeitsproblematik“ erarbeiten. Dabei wollen wir uns der Fragestellung aus zwei Perspektiven zuwenden: (a) der Perspektive der Betroffenen und (b) der Perspektive der Betriebe. Die Untersuchung vergleicht individuelle und betriebliche Vereinbarungsstrategien in vier europäischen Ländern (Deutschland, Großbritannien, Italien, Polen).

Methode:

- Literaturanalysen
- Sekundäranalysen europäischer Daten (EUROFAM-CARE, SHARE/ELSA)
- Experteninterviews mit Vertreter/innen von Unternehmen/Gewerkschaften
- Befragung von Betroffenen
- Recherche von Tarif- und Betriebsvereinbarungen
- Recherche von internationalen ‚best practice‘-Modellen

Ergebnisse:

Die zu ermittelnden Forschungsergebnisse sollen zeigen, dass eine konfliktarme Vereinbarung von Beruf und häuslicher Pflege möglich ist, wenn sie durch betriebliche und sozialpolitische Maßnahmen flankiert wird. So kann eine zukunftsgerichtete und nachhaltige Pflegeversorgung in einer alternden Gesellschaft gelingen und neue Produktivitätspotenziale in Form hoch motivierter Arbeitskräfte können erschlossen werden.

Adresse:

Soziale Gerontologie mit dem
Schwerpunkt Lebenslaufforschung
Emil-Figge-Straße 50
44227 Dortmund